

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland und Osterreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt  
 vierteljährlich 2 Mark  
 jährlich 7,75 Mark  
 voranzahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,60 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland  
 jährl. 8,50 Mark voranzahlbar

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.  
 für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.  
 Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postcheck-Konto: 2561 Berlin  
 Bank-Konto: \_\_\_\_\_  
 J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels  
 Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11071 bis 11073  
 Telegramm-Adresse: \_\_\_\_\_  
 Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXVIII. Jahrgang

Berlin, 1. Dezember 1914

Nummer 23

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Kriegsspenden für unsere notleidenden Kollegen

Unser Aufruf zur Aufbringung eines Kriegsfonds zur Unterstützung der durch den Krieg in Not geratenen Kollegen hatte auch weiter einen recht erfreulichen Erfolg. Außer den in den beiden vorausgegangenen Nummern veröffentlichten Beiträgen sind bis zum 23. November bei uns eingegangen:

Verband Deutscher Uhrengrossisten in Leipzig 334 M; Rudolf Lemke in Greifenberg i. Pom. 5 M; E. Neiseke in Lehrte 10 M; Wilhelm Koch in Küstrin-Neust. 5 M; C. Meyer in Trittau (Holstein) 10 M; Karl Brunnenkant in Weigenburg i. Els. 5 M; J. Stirmlinger in Schwäbisch-Gmünd 15 M; Otto Friß in Firma F. L. Löbner in Berlin W. 9, Potsdamer Straße 23: 50 M; Uhrmacher-Verein Dortmund 50 M; H. Grass in Potsdam 20 M; C. Braunsburger in Primkenau (Schles.) 3 M; Uhrmacher-Innung Stettin 100 M; F. Hennig in Lübbenau N.-L. 10 M; W. de la Haye in Düren 10 M; Uhrmacher-Vereinigung „Guben“ 30 M; Hermann Schulze in Eilenburg 10 M; Franz Koch in Bofftrop 10 M; Friß Otten in Hagen (Bez. Bremen) 5 M; Max Mayer in Berlin SW. 68: 20 M; L. Krieger & Sohn in Bremen 5 M; Max Klemm in Schwarzenberg i. Sa. 10 M; Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken inkl. vormals Gustav Becker (durch Vermittelung des Verbandes Deutscher Uhren-Grossisten in Leipzig) 83 M; L. Frank in Brehna 5 M; Paul Zech in Dramburg in Pom. 5 M; Richard Seide in Berlin N. 37: 5 M; Paul Hoffmann in Schöneberg 5 M; Otto Strauß in Lieberose 5 M; Friß Goldschmidt in Golssen N.-L. 5 M; R. Lenz in Neuwedell 10 M; Wilh. Post in Schneidemühl 5 M; Edm. Holländer in Kammin in Pom. 5 M; C. Fabian in Czarnikau 5 M; W. Giebel sen. in Barmen-R. 10 M; W. Buschner in Kolberg i. Pom. 10 M; Hans

Lorenz in Friedenau 10 M; A. Lange & Söhne in Glashütte i. Sa. 100 M; E. Baßlaff in Brüssow 5 M; J. Schwender in Luxemburg 5 M; Heinr. Bartusch in Sorau 20 M; Louis Joseph in Thorn 10 M; K. Bodenstedt in Kallowiß 5 M; Louis Wille in Biel 6 M; R. Kraege in Bromberg 5 M; N. N. in Meerane 1,60 M; Wilhelm Martens in Hamburg 50 M; Hermann Drechsler in Görliß 50 M; Adolf Zenner in Saarbrücken 25 M; Eugen Semm in Krojanke 5 M; Theodor Schmidt in Nordenham i. O. 5 M; F. Kayser in Schwerte 5 M; Bruno Jentsch in Elsterwerda 5 M; M. Homburger in Gedern 5 M; F. L. L. in F. 20 M; Uhrmacher-Vereinigung Kyriß 100 M; Ernst Mühe in Lamspringe 5 M.

Zusammen 1317,60 M

Hierzu die früher quittierten Beträge

5005,35 „

Insgesamt 6322,95 M

Außer diesen Geldbeträgen sind ebenfalls wieder eine Anzahl von Werkzeugen eingegangen, deren Empfang wie früher unter „Vermischtes“ in der vorliegenden Nummer bescheinigt ist. Auf Seite 326 der vorliegenden Nummer ist die erste Werkzeugzusammenstellung vor der postfertigen Verpackung im Bilde wiedergegeben. Aus dem zugehörigen Artikel vermögen die opferfreudigen Kollegen zu erkennen, in welcher Weise auch ihre älteren Werkzeuge in Verbindung mit guten neuen Teilen zu brauchbaren Werkzeugsätzen zusammengestellt werden. Allen freundlichen Spendern sei für ihre Opferwilligkeit recht herzlich gedankt. Über weitere Eingänge wird in der nächsten Nummer quittiert werden. Die Not ist groß, denn gerade nach Berlin wendet sich der größte Teil der Flüchtlinge.

Der Vorstand des Deutschen Uhrmacher-Bundes.